



Handwerk im 2. Quartal 2014 mit 1,4 % mehr Umsatz

Handwerk im 2. Quartal 2014 mit 1,4 % mehr Umsatz
Im zweiten Quartal 2014 erwirtschafteten die Unternehmen im zulassungspflichtigen Handwerk um 1,4 % höhere Umsätze als im zweiten Quartal 2013. Dies teilt das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen mit. Zugleich blieb die Zahl der Beschäftigten Ende Juni 2014 verglichen mit Ende Juni 2013 konstant. In sechs der sieben Gewerbegruppen waren die Umsätze im zweiten Quartal 2014 höher als im zweiten Quartal 2013. Die größten Umsatzzuwächse erzielten das Gesundheitsgewerbe und die Handwerke für den privaten Bedarf (jeweils + 4,0 %). Demgegenüber sanken die Umsätze im Kraftfahrzeuggewerbe um 1,3 %. Zu den Umsatzsteigerungen im Gesundheitsgewerbe trugen hauptsächlich die Hörgeräteakustiker (+ 19,8 %) bei. Eine wesentliche Ursache hierfür dürfte ein höherer Absatz von Hörgeräten sein, nachdem die gesetzlichen Krankenkassen ab dem 1. November 2013 den Erstattungsbetrag fast verdoppelt haben. In den Handwerken für den privaten Bedarf steigerten die Schornsteinfeger (+ 6,6 %) sowie die Boots- und Schiffbauer (+ 33,1 %) ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahresquartal kräftig. Das Bauhauptgewerbe erwirtschaftete im zweiten Quartal 2014 um 2,6 % höhere Umsätze als im Vorjahresquartal. Ein wichtiger Grund hierfür war die sehr milde Witterung im zweiten Quartal 2014 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Das Lebensmittelgewerbe steigerte den Umsatz um 2,1 %, was auf die umsatzstarken Osterfeiertage zurückzuführen ist. Sie lagen im Jahr 2014 im zweiten Quartal und im Jahr 2013 fast vollständig im ersten Quartal. In vier der sieben Gewerbegruppen waren Ende Juni 2014 mehr Personen tätig als Ende Juni 2013. Die Zahl der Beschäftigten stieg im Gesundheitsgewerbe am stärksten (+ 1,2 %). Den größten Rückgang der Beschäftigtenzahlen gab es im Lebensmittelgewerbe mit - 1,5 %. Die Entwicklung der zum jeweiligen Quartalsende nachgewiesenen Beschäftigtenzahlen im Lebensmittelgewerbe, in den Handwerken für den privaten Bedarf und im Gesundheitsgewerbe folgt jeweils einem langjährigen Trend. Im Lebensmittelgewerbe waren die jeweiligen Beschäftigtenzahlen seit Ende März 2010 stets niedriger als die des entsprechenden Vorjahreszeitpunktes. Die Gruppe der Handwerke für den privaten Bedarf wurde zum ersten Quartal 2008 neu zusammengesetzt. Seitdem sind auch in dieser Gewerbegruppe stets weniger Beschäftigte tätig als am entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Demgegenüber arbeiten im Gesundheitsgewerbe seit Ende Dezember 2008 jeweils mehr Personen als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Statistisches Bundesamt Destatis
Gustav-Stresemann Ring 11
65189 Wiesbaden
Deutschland
Telefon: +49 611 75 2405
Telefax: +49 611 75 3330
Mail: poststelle@destatis.de
URL: <http://www.destatis.de/>

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.